

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (Ed.)

Research Report

Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen ingenieurwissenschaftlicher Hochschulausbildungen am Beispiel "Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur" (Universität für Bodenkultur): Trends und Entwicklungen

AMS info, No. 598

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (Ed.) (2023) : Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen ingenieurwissenschaftlicher Hochschulausbildungen am Beispiel "Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur" (Universität für Bodenkultur): Trends und Entwicklungen, AMS info, No. 598, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/296530>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen ingenieurwissenschaftlicher Hochschulausbildungen am Beispiel »Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur« (Universität für Bodenkultur) – Trends und Entwicklungen

Kurzdossier »Jobchancen Studium« (13): www.ams.at/jcs

1 Einleitung

Die Umsetzung einer leistungsstarken Bildungs- und Berufsberatung für alle Bevölkerungsgruppen in Österreich stellt eine der zentralen Aufgaben des AMS und seiner BerufsInfoZentren (BIZ) dar. Dies schließt im Besonderen auch SchülerInnen und MaturantInnen, grundsätzlich an einer hochschulischen Aus- und / oder Weiterbildung interessierte Personen genauso wie die am Arbeitsmarkt quantitativ stark wachsende Gruppe der HochschulabsolventInnen¹ mit ein. Sowohl im Rahmen des Projektes »Jobchancen Studium«² als auch im Rahmen des AMS-Berufslexikons³ leistet hier die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI des AMS Österreich eine laufende Informationstätigkeit, die sich sowohl an MultiplikatorInnen bzw. ExpertInnen als auch direkt an die Ratsuchenden selbst wendet. Das vorliegende AMS info erläutert einige wichtige Trends und Entwicklungen im Hinblick auf Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen ingenieurwissenschaftlicher Hochschulausbildungen am Beispiel des Studiums

»Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur« an der Universität für Bodenkultur (BOKU)⁴ in Wien und gibt darüber hinaus Infos zu einschlägigen weiterführenden Quellen im Hinblick auf Studium, Arbeitsmarkt und Beruf.

2 Strukturwandel: Wissensgesellschaft/Akademisierung und Technologisierung/Digitalisierung/Ökologisierung

In der Arbeits- und Berufswelt ist ein lang anhaltender Strukturwandel hin zu einer Wissensgesellschaft zu beobachten, die sich durch Technologie, Forschung und Innovation auszeichnet, wobei zwei Dimensionen besonders hervorzuheben sind, nämlich jene der Digitalisierung (einschließlich der zunehmenden Etablierung von digital unterstützten Modellen der Arbeitsorganisation und Berufsausübung, wie z. B. Remote Work, Home Office usw.⁵ sowie jene der Ökologisierung der Wirtschaft, welche durch Bezeichnungen wie »Green Economy«, »Green Jobs«, »Green Skills« oder »Green Transition« geprägt wird.⁶

Als ein zentraler bildungspolitischer Schlüsselbegriff der für diesen Wandel notwendigen Qualifikationen wird häufig der Begriff MINT genannt. Darunter sind die Ausbildungsfelder »Mathematik«, »Informatik«, »Naturwissenschaften« und »Technik« zu verstehen. Das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von MINT-Kompetenzen werden als essenziell angesehen, um z. B. an Produktivitätsgewinnen in den Hightech-Sektoren teilhaben und um generell mit dem globalen technologischen

1 So konstatiert die aktuelle »Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028« des WIFO im Auftrag des AMS Österreich den anhaltenden Trend zur Akademisierung der Berufswelt mit folgenden Worten: »Eine stark positive Beschäftigungsdynamik ist in Tätigkeiten auf akademischem Niveau, v. a. in technischen und naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen, mit jährlichen Wachstumsraten von jeweils zumindest 2,1 Prozent pro Jahr zu beobachten. Vgl. Horvath, Thomas/Huber, Peter/Huemer, Ulrike/Mahringer, Helmut/Piribauer, Philipp/Sommer, Mark/Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 24 ff. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

2 Hier werden u. a. regelmäßig in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) 13 detaillierte BerufsInfoBroschüren erstellt, die das komplette Spektrum des Arbeitsmarktes für HochschulabsolventInnen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Privatuniversitäten) abdecken und dabei im Besonderen auf die verschiedenen Aspekte rund um Tätigkeitsprofile, Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufsanforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eingehen. Der rasche Download-Zugang zu allen Broschüren ist unter www.ams.at/jcs bzw. www.ams.at/broschueren möglich. Die Überblicksbroschüre »Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule (UNI, FH, PH) – Überblicksbroschüre über Arbeitsmarktsituation von HochschulabsolventInnen« ist zusätzlich auch im Printformat in allen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS erhältlich (Standortverzeichnis: www.ams.at/biz).

3 Siehe hierzu www.ams.at/berufslexikon (Abschnitt UNI / FH / PH).

4 www.boku.ac.at.

5 Die Fähigkeit, mithilfe digitaler Technologien bzw. Techniken (Computer, Internet/Mobiles Internet, Social Media, Nutzung diverser digitaler Tools usw.) sein privates wie soziales und berufliches Leben zu gestalten, bedarf profunder informationstechnologischer wie auch medienbezogener Kenntnisse (Digital Skills, Medienkompetenzen). Österreich hat dazu u. a. die Initiative »Digital Austria« ins Leben gerufen. Internet: www.digitalaustria.gv.at.

6 Grundsätzlich zum Wandel in der Arbeits- und Berufswelt vgl. z. B. Bock-Schappelwein, Julia / Egger, Andrea (2023): Arbeitsmarkt und Beruf 2030 – Rückschlüsse für Österreich (= AMS report 173). Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035.

Fortschritt, der sich sowohl über die industriellen als auch Dienstleistungssektoren erstreckt, mithalten zu können.⁷

Grundsätzlich ist auch in Österreich eine deutliche Ausweitung der Beschäftigung auf akademischem Niveau, so vor allem in technischen bzw. naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen und hochqualifizierten Gesundheitsberufen zu erwarten. Hervorzuheben bleibt, dass hier MINT-Berufe die Spitzenreiter darstellen, und zwar mit bis zu vier Prozent Beschäftigungswachstum pro Jahr bis 2028 für die Gruppe der »Akademischen und verwandten IKT-Berufe«.⁸

3 Das Studium der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur an der BOKU in Wien

Das Bachelorstudium »Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur« an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien vermittelt planerische Problemlösungskompetenz für gestalterische landschaftsbauliche Maßnahmen. Zu den Schwerpunkten des Studiums gehören u.a. naturwissenschaftliche Grundlagen, disziplinspezifische Planungsfächer und benachbarte Planungsdisziplinen, wie z.B. Verkehrsplanung und Raumplanung. Das Studium vermittelt auch Kenntnisse der angewandten technischen Wissenschaften. Dazu gehören vor allem die Vermessungskunde und die visuellen Darstellungsmethoden (CAD) sowie der Einsatz geografischer Informationssysteme (GIS). Obwohl Fachleute dieses Bereiches üblicherweise keine schwere körperliche Arbeit verrichten, ist eine gute physische Kondition vorteilhaft, so erfolgen z.B. Kartierungen und Aufnahmen im freien Gelände – auch bei ungünstiger Witterung.

AbsolventInnen des Studiums sind SpezialistInnen für die nachhaltige Nutzung der wertvollen Ressource »Raum«. Sie benötigen kommunikative Fähigkeiten und das Talent, bei Zielkonflikten vermittelnd zwischen den beteiligten Akteuren zu agieren. Diese Tätigkeit zieht zum Teil große öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, daher sind auch Kontaktfreudigkeit und die Bereitschaft zur Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Die grafischen Fähigkeiten sollten dahingehend ausgereift sein, diverse Konzepte auch in Planform verständlich zu skizzieren. Gute persönliche Voraussetzungen sind Organisationsgeschick, Verantwortungsbewusstsein und Stressresistenz. Wesentlich ist, wie schon zuvor angedeutet, die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachkräften verschiedener natur-, ingenieur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachgebiete (Interdisziplinarität) sowie mit den verantwortlichen wie interessierten Akteuren aus Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit (Transdisziplinarität).

⁷ Vgl. z.B. Binder, David et al. (2021): Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Institut für Höhere Studien. Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13419.

⁸ Vgl. Horvath, Thomas/Huber, Peter/Huemer, Ulrike/Mähringer, Helmut/Piribauer, Philipp/Sommer, Mark/Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 25. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

4 Grundlegende berufliche Aufgaben der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur im Überblick

Landschaftsplanung ist eine angewandte Planungswissenschaft. Die Bezeichnung »Landschaftsarchitektur« dient international als Überbegriff für alle landschaftsplanenden Tätigkeiten mit akademischem Ausbildungshintergrund. Die Landschaftsplanung ist eine angewandte, umsetzungsorientierte Planungswissenschaft. Planungsgegenstand ist die Landschaft als Lebens- und Wirtschaftsraum des Menschen und seiner Umwelt. Landschaft muss als Ergebnis vielfältiger Nutzungen gesehen werden, die Landschaftsplanung kann sie nicht losgelöst von den Nutzungsansprüchen und Bedürfnissen der Menschen betrachten. Im Vordergrund stehen daher nicht der Naturraum und sein Wirkungsgefüge⁹ an sich, sondern vor allem die Bedürfnisse und Nutzungsansprüche der Menschen.

Zu den grundlegenden Aufgaben der Landschaftsplanung gehört es, Natur und Landschaft im besiedelten (Kulturlandschaft) wie im unbesiedelten Raum zu schützen und zu entwickeln. Das Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und damit die Tier- und Pflanzenwelt in ihrer Vielfalt nachhaltig zu sichern. Konkret geht es um die Formung und Gestaltung, Sanierung, Pflege und Sicherung sowie um den Schutz der Natur und Landschaft. Dabei kann es sich zum Beispiel um die Planung von Parkplätzen, die Gestaltung von Sportanlagen, die Begrünung von Fassaden oder um die Aufwertung von Uferzonen handeln.

Das Berufsbild der ist vielfältig und reicht von planenden und gestaltenden bis hin zu prozessbegleitenden und prozesssteuernden Tätigkeiten. Außerdem setzen sich LandschaftsplanerInnen konzeptionell und theoretisch mit der Landschaft und den vielfältigen Anforderungen und Nutzungsansprüchen auseinander. Sie erstellen Landschaftsrahmenpläne, entwickeln Entwürfe und erstellen Detailplanungen (z.B. Bepflanzungspläne). Später koordinieren und beaufsichtigen sie deren Ausführung. Insgesamt beschäftigen sich Fachleute hier mit dem Entwurf, der Abwicklung, Überwachung und Gestaltung von privaten wie auch gewerblichen Siedlungskomplexen und Grünanlagen innerhalb der Objektplanung. Hierzu einige Beispiele:

- Parkanlagen, Plätze, Gärten;
- Außenanlagen zu privaten und öffentlichen Gebäuden;
- Industrie und Gewerbe;
- Dachgärten, Fassaden- bzw. Bauwerksbegrünungen;
- Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen, Erholungsräume;
- Fußgängerbereiche;
- Rekultivierungs- und Gestaltungsmaßnahmen an ehemaligen Industrie- oder Abbauflächen und Halden;
- Maßnahmen am Sektor des naturnahen Wasserbaus;
- Pflege und Entwicklung von historischen Garten- und Parkanlagen;
- Begleitplanung zu Verkehrs-, Industrie- und Versorgungsanlagen.

⁹ Art und Weise eines Zusammenhanges zwischen Dingen und Prozessen in einem System (Wirkungsgefüge, vgl. Lexikon der Geowissenschaften: www.spektrum.de).

4.1 Beruflicher Schwerpunkt: Landschaftsplanung im öffentlichen Dienst

Die Landschaftsplanung ist auf Ebene der Ordnungs- und Entwicklungsplanung für die Erstellung von Landschaftsentwicklungskonzepten und -rahmenplänen sowie für spezifische Fachbeiträge zu räumlichen Entwicklungsprogrammen verantwortlich. Im öffentlichen Dienst bietet sich für AbsolventInnen die Möglichkeit, in den verschiedenen Instanzen der Hoheitsverwaltung mitzuarbeiten. Sie arbeiten als ProjektmitarbeiterInnen, SachbearbeiterInnen, ReferentInnen oder als Amtssachverständige an der Ausführung der Raumordnungs-, Landschafts- und Naturschutzgesetze. Als BeraterInnen bei Behörden und in Fachabteilungen der Landesregierungen sind sie auch vermittelnd tätig. Das ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, denn oft entstehen Konflikte an der Schnittstelle zwischen landwirtschaftlichen Nutzungsinteressen und den Aspekten von Landschaftsplanung, Natur- und Biotopschutz.

Auf Gemeindeebene sind Fachleute der Landschaftsplanung z.B. in Stadtgartenämtern und Naturschutzreferaten mit der Grünflächengestaltung und Grünflächenpflege und Aufgaben im Naturschutz betraut. Sie führen auch Managementaufgaben durch, so etwa im Rahmen von Budgetangelegenheiten und im Kontrollwesen. In der Biotop- und Kulturlandschaftskartierung erstellen sie ökologische Risikoanalysen und arbeiten Konzepte zum Arten- und Biotopschutz aus. Sie führen auch Umweltverträglichkeitsprüfungen durch. Weiters beschäftigen sie sich mit Begleitplanungen zu Themen rund um Verkehr und Wasserwirtschaft. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich auch bei Interessenvertretungen und Verbänden, so z.B. im Rahmen der Begutachtung von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen. Berufliche Aufgabenfelder sind z.B.:

- Querschnittsorientierte Planungsaufgaben: städtische Freiraumplanung, Dorferneuerung, Stadtentwicklungsplanung (in Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen), Planung von Naherholungsgebieten.
- Objektplanung: Zu wichtigen gestalterischen Betätigungsfeldern in der Objektplanung gehören öffentliche, halböffentliche und private Grünanlagen. Die Aufgaben beinhalten Standortplanung, Entwurf, Ausführungsplanung, Bau und Unterhalt der »Objekte«, wie Parks, Radwege, Friedhöfe, Wohnstraßen, Kleingartenanlagen, Parkplätze, Gärten und Innenhöfe von Wohnhausanlagen, Gartengestaltung, Sportanlagenbau, Wiederherstellung historischer Gartenanlagen, Straßenraumgestaltung, Badeseen.
- Bauaufsicht im Sinne von Landschaftspflege und Naturschutz: Erstellung von Gewässerpflegekonzepten, Beiträge zu agrarischen Operationen wie Grundstückszusammenlegung und Flurbereinigung, Entwicklung von Naturschutzmanagementkonzepten und entsprechenden Monitoringplänen, Planung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, Rekultivierungsmaßnahmen (z.B. Skipistenbegrünung mit ingenieurbioologischen Maßnahmen).
- Ordnungsplanung: Erstellung von Fachplänen (Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan, Flächenwidmungsplan, Verkehrsplanungen, Dorferneuerungen und Gewässerplanungen), die als Entscheidungshilfen im Raumordnungs- und Landesplanungsprozess dienen.

- Forschung und Lehre: vorrangig an der BOKU in Wien.

4.2 Landschaftsplanung in der Privatwirtschaft

In der Privatwirtschaft arbeiten Fachleute der Landschaftsplanung zum Beispiel in Baumschulen und Ausführungsbetrieben. Sie übernehmen die Projektierung, Planung, Administration oder Überwachung von Projekten. In Planungsbüros stehen alle Formen der Objektplanung für den öffentlichen wie privaten Bereich im Vordergrund. Die Aufgaben reichen von der Planung über die Ausschreibung, Projektvergabe und Baubetreuung bis hin zur Abnahme. Im Garten- und Landschaftsbaubetrieben sorgen sie für die Planung und Gestaltung von ökologisch nachhaltigen Gärten. Sie erstellen Grundrisspläne und Detailpläne sowie Kostenvorschläge. Um eine ökologisch gesunde und ästhetisch ansprechende Landschaft zu gestalten, berücksichtigen sie neben der ästhetischen Gestaltung auch die richtige Pflanzenauswahl, den biologischen Pflanzenschutz durch Nützlinge, das Wassermanagement (z.B. Regenwassernutzung) und die Schaffung von Rückzugsorten für Wildtiere und Insekten, wie z.B. Igel und Schmetterlinge. All diese Tätigkeiten können im Angestelltenverhältnis oder auch selbständig ausgeübt werden. Je nach Qualifikation können sie als Ingenieurkonsultent bzw. Ingenieurkonsultentin auf ihrem Fachgebiet tätig sein (siehe Kapitel 4.3).

4.3 Ziviltechniker/Ziviltechnikerin für Landschaftsplanung

AbsolventInnen eines Bachelor- / Masterstudiums können die Berufsausübung als Ziviltechniker bzw. Ziviltechnikerin anstreben. Die genaue Bezeichnung ist Ingenieurkonsultent bzw. Ingenieurkonsultentin für Landschaftsplanung und Landschaftspflege. Über die konkreten Voraussetzungen informiert die Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen (www.arching.at).

ZiviltechnikerInnen sind selbstständig tätige PlanerInnen auf dem Gebiet des jeweils absolvierten Studiums. Sie arbeiten vor allem als Planungs- und Beratungsfachleute und führen gutachtende und prüfende Tätigkeiten in ihrem Fachgebiet durch. Sie sind auch als MediatorInnen tätig. In Ziviltechnikbüros sind sie häufig als KonsultentInnen tätig. Sie beraten Unternehmen und werden auch als Sachverständige zur Wertermittlung von entsprechenden Flächen beigezogen. In der Praxis sind sie oft Inhabende eines eigenen Betriebes und führen z.B. Lärmschutzmessungen und Beschattungsstudien durch. Darüber hinaus sind ZiviltechnikerInnen mit öffentlichem Glauben versehene Personen gemäß §292 der Zivilprozessordnung. Zum Beispiel können sie als gerichtlich zertifizierte und allgemein beeidete Sachverständige tätig sein. Freiberuflich tätige IngenieurkonsultentInnen sind Mitglieder der Kammer der ZiviltechnikerInnen. Ansonsten sind sie als Ingenieurbüros für Landschafts- und Gartenplanung in der Wirtschaftskammer organisiert und dadurch zur Berufsausübung befugt.

5 Perspektiven in Beruf und Beschäftigung

Laut AbsolventInnentracking_2023 der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien befanden sich im Durchschnitt 81 Prozent der AbsolventInnen drei Monate nach Abschluss des Studiums in

ihrer ersten Erwerbstätigkeit. Nach eigenen Angaben arbeiten die meisten davon in Architektur- und Ingenieurbüros (23 Prozent) sowie in der öffentlichen Verwaltung (15 Prozent) und im Gartenbau (13 Prozent).

Es besteht Bedarf an ExpertInnen, die sich mit den menschlich verursachten Veränderungen der Natur beschäftigen und mit ihren Anregungen deren negativen Konsequenzen entgegenwirken, wie z.B. dem Rückbau von Flussbegradigungen zur Verhinderung von Überschwemmungen. Die Ausgangsposition am Arbeitsmarkt lässt sich verbessern, indem sich Studierende auf ein Teilgebiet spezialisieren (z.B. 3D-Visualisierung für historische Gärten). Für freiberuflich tätige AbsolventInnen sind die allgemeine Auftragslage und die fachliche Spezialisierung ausschlaggebend für das Einkommen. Wichtig für allfällige Projekterfolge ist hier auch ein Gespür für die Wünsche der Auftraggebenden.

6 Tipps und Hinweise

Für die meisten Studienrichtungen aus dem ingenieurwissenschaftlichen bzw. technischen Bereich besteht die Möglichkeit, durch die Absolvierung einer postgradualen Ausbildung sowie mit einem beruflichen Praxisnachweis eine Befugnis als ZiviltechnikerIn zu erlangen. ZiviltechnikerInnen werden eingeteilt in ArchitektInnen (mit entsprechender Ziviltechnikberechtigung) und IngenieurkonsulentInnen. In der Bezeichnung der Befugnis kommt das entsprechende Fachgebiet zum Ausdruck (so z.B. IngenieurkonsulentIn für Landschaftsplanung und Landschaftspflege). Detaillierte Informationen unter www.arching.at.

Weiterbildungsaktivitäten sind vor allem in Hinsicht auf Umweltrecht, kommunales Management und Tourismus-Marketing wichtig. Die Universität für Bodenkultur (BOKU) bietet Kurse, Workshops und Lehrgänge, z.B. »Ländliches Liegenschaftsmanagement« und »Green.Building.Solutionst«. Kurse gibt es auch in Bezug auf die Analyse und Verwertung einschlägiger Daten, z.B. für raumbezogene Geoinformationen. Eine Übersicht über die aktuell angebotenen Weiterbildungsprogramme bietet die Website der BOKU Wien.¹⁰

Für an der BOKU Studierende zu empfehlen ist auch die rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem BOKU-Alumniverband, der mit seinem Career Center bei der Jobsuche unterstützt und regelmäßig z.B. Jobmessen (»BOKU-Jobtag«) veranstaltet. Website: <https://alumni.boku.wien>.

Allgemein gilt: Neben dem ingenieurwissenschaftlichen bzw. technischen Fachwissen werden betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Verhandlungsgeschick sowie soziale Kompetenzen (Social Skills) immer bedeutsamer. Grundsätzlich zu empfehlen sind darüber hinaus vertiefte Kenntnisse im internationalen Projektmanagement, im kommunalen Management (z.B. im Hinblick auf Verhandlungssituationen mit diversen lokalen Akteuren) und im Umweltrecht (unter Berücksichtigung der Anforderungen einer Green Economy und deren auch rechtlich bindenden Nachhaltigkeitsaspekten).

¹⁰ www.boku.ac.at/weiterbildungsakademie/studienangebote/universitaetslehrgaenge.

7 Wichtige Internet-Quellen zu Studium, Beruf und Arbeitsmarkt

Zentrales Portal des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu den österreichischen Hochschulen und zum Studium in Österreich

www.studiversum.at

Internet-Datenbank des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu allen an österreichischen Hochschulen angebotenen Studienrichtungen bzw. Studiengängen

www.studienwahl.at

Ombudsstelle für Studierende am Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

www.hochschulombudsstelle.at

Psychologische Studierendenberatung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

www.studierendenberatung.at

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

www.ams.at/biz

AMS-Karrierekompass: Online-Portal des AMS zu Berufsinformation, Arbeitsmarkt, Qualifikationstrends und Bewerbung

www.ams.at/karrierekompass

AMS-JobBarometer

www.ams.at/jobbarometer

AMS-Forschungsnetzwerk

www.ams-forschungsnetzwerk.at

Broschürenreihe »Jobchancen Studium«

www.ams.at/jcs

AMS-Berufslexikon 3 – Akademische Berufe (UNI/FH/PH)

www.ams.at/Berufslexikon

AMS-Berufsinformationssystem

www.ams.at/bis

AMS-Jobdatenbank alle jobs

www.ams.at/allejobs

BerufsInformationsComputer der WKÖ

www.bic.at

Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria)

www.aq.ac.at

Österreichische Fachhochschul-Konferenz (FHK)

www.fhk.ac.at

Zentrales Eingangsportal zu den Pädagogischen Hochschulen

www.ph-online.ac.at

Best – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung

www.bestinfo.at

Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)

www.oeh.ac.at und www.studienplattform.at

Österreichische Universitätenkonferenz

www.uniko.ac.at

Österreichische Privatuniversitätenkonferenz

www.oepuk.ac.at

OeAD-GmbH – Nationalagentur Lebenslanges Lernen/Erasmus+

www.bildung.erasmusplus.at

Internet-Adressen der österreichischen Universitäten

www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulsystem/Universitaeten/Liste-Universitaeten.html

Internet-Adressen der österreichischen Fachhochschulen

www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulsystem/Fachhochschulen/Liste-Fachhochschulen.html

Internet-Adressen der österreichischen Pädagogischen Hochschulen

www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/ph/pv_verb.html

Internet-Adressen der österreichischen Privatuniversitäten

www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulsystem/Privatuniversitaeten/Liste-Privatuniversitaeten.html

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report«
Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »E-Library«



AMS report 144

Regina Haberfellner, René Sturm

HochschulabsolventInnen 2020+
Längerfristige Trends in der Beschäftigung
von HochschulabsolventInnen am
österreichischen Arbeitsmarkt

ISBN 978-3-85495-706-8

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13249



AMS report 155

Petra Ziegler

**Auswirkungen der Corona-Krise
auf die Arbeitsmarktsituation
von JungakademikerInnen**

ISBN 978-3-85495-753-X

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13571



AMS report 170

*Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer,
Helmut Mahringer, Philipp Piribauer, Mark Sommer,
Stefan Weingärtner*

**Mittelfristige Beschäftigungsprognose
für Österreich bis 2028**
Berufliche und sektorale Veränderungen
im Überblick der Periode von 2021 bis 2028

ISBN 978-3-85495-761-1

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009



AMS report 173

Julia Bock-Schappelwein, Andrea Egger

Arbeitsmarkt und Beruf 2030
Rückschlüsse für Österreich

ISBN 978-3-85495-790-4

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Kontakt Redaktion

AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
1200 Wien
Treustraße 35–43
E-Mail: redaktion@ams-forschungsnetzwerk.at
Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien
August 2023 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

